

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

216 (15.9.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 216.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 15. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Sept. Auf Anordnung des Großherzogs wird am Sonntag den 27. September vormittags in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes, sowie in der Grabkapelle nachmittags 4 Uhr ein besonderer Gedächtnisgottesdienst für Großherzog Friedrich I. abgehalten werden. Am folgenden Tage, dem Todestag Friedrichs I., findet vormittags 10 Uhr in der Grabkapelle ein besonderer Gottesdienst statt.

Karlsruhe, 13. Sept. Zum badischen Gesandten am bayerischen und am württembergischen Hofe mit dem Wohnsitz in München ist Legationsrat und Kammerherr Fehr. Ludwig v. Keck ernannt worden. Er ist aus dem Justizdienst hervorgegangen, war von 1896 an Amtsrichter in Emmendingen und vom Jahr 1898 an Staatsanwalt in Mosbach und Karlsruhe, und trat im Jahr 1905 als Kollegialmitglied mit dem Titel Legationsrat in das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ein. Der Vorgänger des Genannten, der Bruder des Ministers des Innern, Fehr. Ferdinand v. Bodman, der bekanntlich im Frühjahr aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten ist, bezog kein Gehalt, weil die Regierung den Posten im Jahr 1904 ohne Mitwirkung der Kammer geschaffen hatte. Die Volksvertretung hält aber die Unterhaltung einer Gesandtschaft bei den beiden Nachbarstaaten für notwendig und hat bei der Durchsicht des Gehaltstarifs den Gesandtschaftsposten in München unter die gleiche Position wie den Gesandtschaftsposten in Berlin aufgenommen. Beide Gesandtschaftsposten sind somit ausgestattet mit einem festen Gehalt von 9500 Mk. und einem Wohnungsgeld von 1200 Mk. nebst einem Repräsentationsgeld von 20 000 Mk. für Berlin und 12 000 Mk. für München.

-a- Durlach, 15. Sept. Die in allen ihren Teilen so wohlgeungene Ausstellung des Gärtnervereins „Flora“ wurde

gestern abend 7 Uhr offiziell geschlossen. Der Vorstand, Herr K. Zoller, Landwirt, sprach den Ausstellern sowohl als auch den übrigen Personen, welche zum Gelingen derselben beigetragen haben, den herzlichsten Dank des Vereins aus und schloß mit einem Hoch auf Se. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II., welches begeisterten Widerhall fand.

♣ Mannheim, 14. Sept. Das Großherzogspaar wird voraussichtlich am 10. Oktober hier eintreffen und 3 Tage Aufenthalt nehmen. Es sind größere Festlichkeiten vorgesehen, deren Mittelpunkt ein großes Kinderfest im Nibelungenfeste und eine Gesangsferienade bilden werden. Auch die Besichtigung industrieller Etablissements durch den Großherzog ist geplant.

♣ Mannheim, 14. Sept. Das ganze Personal des Privatdetektiv-Instituts „Argus“ hier, welches in der Buchener Kindesentführungssache eine so hervorragende Rolle spielte, befindet sich jetzt in Untersuchungshaft, nachdem nunmehr auch Detektiv Ziegler verhaftet worden ist.

♣ Mannheim, 14. Sept. Ein Opfer seines Berufes wurde heute nacht der Wagenwärtergehilfe Josef Gsell. Er wurde kurz nach 10 Uhr auf dem neuen Rangierbahnhofe von einer Rangierabteilung erfaßt und ihm beide Beine abgefahren. Er wurde mit einem Zuge bis zum Neckarau Uebergang befördert. Dort holte ihn der Sanitätswagen des Krankenhauses ab. Seine Verletzungen waren jedoch so schwerer Natur, daß er 10 Minuten nach seiner Einlieferung im Krankenhaus seinen Geist aufgab.

♣ Billingen, 14. Sept. Am 19. September findet hier eine Konferenz der badischen Kreisverwaltungen statt. Zur Beratung steht u. a. die Novelle zum Unterstützungswohnstättengesetz.

Deutsches Reich.

* Dresden, 14. Sept. Das „Dresdner Journal“ schreibt: Der Kaiser richtete anlässlich der abgeschlossenen Kaisermanöver an den König folgenden Handschreiben: „Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst,

freundlichst lieber Vetter und Bruder! Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ew. Majestät am Schluß der diesjährigen vor mir abgehaltenen Herbstübungen meine lebhafteste Befriedigung über die treffliche Haltung und kriegsmäßige Ausbildung auszusprechen, in der ich die dem 15. Armeekorps zugeteilten Truppen der königlich sächsischen Armee sowohl bei der Parade wie im Laufe der Manöver gefunden habe. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung wahrer Freundschaft verbleibe ich Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder. Urville, 10. September. (gez.) Wilhelm R.

* Berlin, 14. Sept. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums ist das abgelöste ostasiatische Detachement, welches am 3. September die Heimreise von Tientsin angetreten hat, gestern vollzählig in guter Verfassung in Irkutsk eingetroffen.

Berlin, 14. Sept. Der französische Botschafter und nach ihm der spanische Geschäftsträger überreichten gestern nachmittag im Auswärtigen Amt dem stellvertretenden Staatssekretär eine identische Note über die Frage der Anerkennung Mulay Hafids.

* Berlin, 15. Sept. Das „Berl. Tgbl.“ will wissen, der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte habe die französisch-spanische Note gestern nachmittag mit großer Höflichkeit entgegengenommen und versichert, die deutsche Regierung werde die Note in freundschaftlichem Sinne prüfen.

* Berlin, 14. Sept. Staatsminister Dernburg ist heute nachmittag hier wieder eingetroffen.

* Berlin, 15. Sept. In Tegel bereitete sich gestern der Parisevalsche Ballon zur Probefahrt vor dem Kriegsminister vor.

* Berlin, 15. Sept. Ueber den Frauenmord in Grunau ist noch nichts neues bekannt. Woldenberger hat gestern kein Geständnis abgelegt.

* Berlin, 15. Sept. Die Reform der Arbeitslosenversicherung ist in dem Entwurfe fertiggestellt und wird dem Reichs-

Feuilleton

Ein schweres Opfer.

Novelle von H. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Erst gegen Morgen versiel das Mädchen in fiebernden Halbschlummer, aus dem die Stimme der Försterin sie unsanft erweckte: „Walpurga, wo bleibst Du? Komm in den Stall zum Melken.“

„Hast Du kochendes Wasser, Walpurga?“ fragte die Försterin, bald darauf in die Küche tretend, „die fremde Dame will im Garten frühstücken und ich soll den Kaffee zurecht machen.“

Draußen rauschte eine blaue Reismirischleppe über den Flur und eine weiche Frauenstimme fragte: „Ist das Frühstück fertig, Frau Försterin?“

„Jawohl, Frau Gräfin, die Walpurga mag gleich den Tisch decken.“

Dem Mädchen drin in der Küche stieg die Blut ins Gesicht, und sie fühlte eine sonderbare Angst bei dem Gedanken, vor die fremde Dame treten zu sollen. Aber es half nichts, und so schritt sie denn gleich darauf nach dem

Garten, das Brett mit Frühstücksgeschir in den Händen.

Die Gräfin lag in einem amerikanischen Schaukelstuhl, die Schleppe des Morgenewandes bauschte um sie her und unter einem feinen Morgenhäubchen quoll das reiche, blonde Haar hervor. Neben der Dame stand deren fünfjähriges Töchterlein, fröhlich die Hühner und Tauben mit Semmelkrumen fütternd.

„Ach, liebes Mädchen,“ begann die Gräfin nachlässig, als Walpurga näher trat, „bringen Sie mir doch auch Sahne, Zucker, Brot und Butter. — Nina, mon enfant, geh nicht so sehr in die Sonne!“

Jetzt erst wagte Walpurga die Sprecherin anzusehen. Es war ein überaus liebliches, weiches Gesicht, beinahe mädchenhaft aussehend.

Die Bonne der Kleinen lief jetzt zu dieser mit einem breitrandigen Strohhut und die Gräfin bat wiederum: „Fräulein, machen Sie mir erst den Kaffee zurecht, ich habe großen Appetit.“

Walpurga, die soeben Honig und frische Butter brachte, meinte im stillen, die schöne Dame könne sich auch wohl allein die Tasse füllen, aber es mochte bei den Vornehmten eben anders Sitte sein.

„Sage mir einmal, liebes Mädchen,“ fragte letztere plötzlich, gerade als Walpurga

sich entfernen wollte, „gibt es hier schöne Partien in der Umgegend, die man ansehen kann?“

„O ja, gnädige Frau,“ erwiderte schüchtern die Angeredete, „wir haben sehr viel schöne Punkte ringsum. Mein Bräutigam führt gewöhnlich die fremden Herrschaften.“

„Dein Bräutigam?“ Die schöne Gräfin lachte silberhell auf, und Walpurga wurde dabei dunkelrot, „so jung noch und schon an einen Mann gefesselt?“

„Der Vinzenz — ist mir sehr gut,“ stotterte sie, während sie nur mühsam die Tränen zurückdrängte, „und — ich — will mein Wort auch nicht zurücknehmen — damit sie mich nicht treulos nennen müssen!“

„Ach so! Also Du heiratest aus — Verstandesgründen! Sieh doch, eine Konvenienzehe im Gebirge; wie pikant!“

Walpurga verstand zwar die Worte nicht, aber sie wurde noch viel verlegener und die Tränen rollten jetzt heftig über ihre Wangen. „Er ist — so gut zu mir — und es wäre schlecht, wenn ich das — vergessen wollte.“

„Schon gut, mein Kind, Dein Bräutigam soll mich führen, ich freue mich sehr, Eure schöne Gegend zu sehen.“

(Fortsetzung folgt.)

tage sofort zugehen. Sie soll zusammen mit der Witwen- und Waisenversicherung am 1. Januar 1910 in Kraft treten.

Kiel, 14. Sept. Prinz Adalbert von Preußen ist außer zum Kapitänleutnant in der Armee zum Hauptmann ernannt worden.

* Hamburg, 15. Sept. In der Wohnung des Generaldirektors Ballin wurde letzte Nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe brachen von 9 Orden die goldenen Kronen ab und entwendeten zahlreiche Wertgegenstände. Am Tatorte ließen sie ihre alten Stiefel zurück. — Samstagabend wurden in Hamburg 6 Hagenbeck'sche Elefanten verladen, die per Bahn nach München gehen sollten. 2 wurden wild und rissen aus. Dieselben wurden gestern in der Umgegend wieder eingefangen.

* Nürnberg, 14. Sept. Sozialdemokratischer Parteitag. In der heutigen Nachmittagsitzung wurde vom Parteivorstand und der Kontrollkommission folgender Antrag eingebracht: „Der Parteitag bestätigt von neuem die Resolutionen von Lübeck und Dresden, die aussprechen, daß der Staat, solange er sich in den Händen der besitzenden Klassen befindet, ein Organ der Klassenherrschaft darstellt und ein Mittel zur Niederhaltung der besitzlosen Volksmassen bildet; daß die politische Aufgabe des proletarischen Klassenkampfes die Eroberung der Staatsgewalt durch Ueberwindung der Gegner ist; daß jede Politik des Entgegenkommens an die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung abgelehnt werden muß; als notwendige Folgerung dieser grundsätzlichen Auffassung und angesichts der Tatsache, daß die Gesamtstimmung über das Budget als Vertrauensvotum für die Regierung aufgefaßt werden muß, ist jeder gegnerischen Regierung das Budget bei der Gesamtstimmung zu verweigern, es sei denn, daß die Ablehnung durch unsere Genossen die Annahme eines für die arbeitenden Klassen ungünstigeren Budgets zur Folge haben würde. Die Bewilligung des Budgets in den Landtagen von Württemberg, Baden und Bayern ist daher unvereinbar mit den Resolutionen von Lübeck und Dresden. Die grundsätzliche Verweigerung des Budgets entspricht vollkommen der Klassenlage der besitzlosen Volksmassen, die eine unversöhnliche Opposition gegen die bestehende, dem Kapitalismus dienende Staatsgewalt notwendig macht. Die arbeitenden Klassen immer wieder nachdrücklich darüber aufzuklären, ist eine unerlässliche Aufgabe unserer agitatorischen Arbeit.“

* München, 15. Sept. 2 Engländer wurden auf der Reise nach Rissingen für 200 000 Mk. Juwelen aus den Koffern ge-

stohlen. Auf die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Mk. ausgesetzt.

Stuttgart, 14. Sept. Die neueste Nummer des „Simplizissimus“ ist, dem „Schwäb. Merkur“ zufolge, beschlagnahmt worden wegen eines Bildes „Aus dem Musterlande Baden“.

* Landau, 14. Sept. Das Kriegsgesicht verurteilte die Infanteristen Bingert und Kraus vom 17. bayr. Inf.-Regt., den ersteren wegen Widerlegung gegen einen Vorgesetzten zu 1 1/2 Jahren, den letzteren wegen tätlichen Angriffs auf seinen Feldwebel zu 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis.

Belgien.

* Brüssel, 15. Sept. Die Industriekrisis vergrößert sich ständig. Viele industrielle Etablissements haben am Samstag ihre Arbeiter entlassen, eine Reihe anderer Fabriken hat ihren Betrieb auf 5 Tage in der Woche beschränkt.

Rußland.

Irkutsk, 14. Sept. Bei einem Frühstück, das anlässlich der Enthüllung eines Denkmals Kaiser Alexanders III. von der Stadtverwaltung gegeben wurde, waren auch die Offiziere des aus Ostasien heimkehrenden deutschen Detachements zugegen. Generaladjutant Pantelejew brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, der Führer des deutschen Detachements erwiderte mit einem solchen auf den Kaiser von Rußland. Beide Trinksprüche wurden mit anhaltenden Hochrufen aufgenommen.

Amerika.

* New-York, 15. Sept. In Portland (Staat Maine) begannen gestern die Gouvernementswahlen. Die bisherigen Ergebnisse weisen eine starke Zunahme der demokratischen Stimmen aus. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl ist dies von großer Bedeutung, da der Staat Maine bisher eine starke republikanische Mehrheit hatte.

Verschiedenes.

— Glück hatte ein armer Lungenkranke, indem er bei der letzten Roten Kreuzlotterie mit einem geringen Einsatz den Haupttreffer gewann, der von Lotterieuunternehmer Stürmer-Strasbourg bar ohne Abzug ausbezahlt wurde. Schon am 26. Sept. findet die Ziehung der beliebten Badener Geldlotterie statt, wobei 3288 Geldgewinne mit 45 800 Mk., Haupttreffer Mk. 20 000, 5000 usw. zur Verlosung kommen. Die Lose erfreuen sich großer Beliebtheit, weshalb empfohlen wird, sich bald mit solchen zu versehen. Dieselben sind à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra, bei Lotterieuunternehmer J. Stürmer, Strasbourg, Langestr. 107, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

— Am Freitag morgen sah man vor Hoek van Holland aus in der Entfernung von etwa 15 Meilen einen ziemlich schnell fallenden Ballon über dem Meere. Da der Ballon in die See zu fallen drohte, ging ein Bergungsdampfer und ein Lotsenboot in See. Als die Schiffe die Stelle erreichten, über der der Ballon schwebte, war dieser nur noch 90 Fuß vom Wasser entfernt. Er wurde von den Schiffen gerettet. Die beiden Insassen, 2 Engländer, erklärten, daß sie am vorhergehenden Abend um 10 Uhr von London aufgestiegen seien, um Belgien zu erreichen. In der Höhe von 4500 Fuß seien sie von einem Schneesturm gepackt worden, der den Ballon auf die holländische Küste zurief.

— Die Waldbrände in Minnesota und Michigan toben noch immer ungezügelt fort. Der in Minnesota angerichtete Schaden wird in dem Bezirk Hibbing allein auf eine Million Pfd. St. geschätzt. 1500 Menschen wurden in dem genannten Bezirk obdachlos. Das Einzige, was die Feuer eindämmen kann, ist starker Regen. Die Nordküste des Superiorsee stand am Donnerstag auf eine Strecke von 80 Kilometern in hellen Flammen. Verlust an Menschenleben wurde bisher nicht gemeldet. Telegramme aus Nord-Michigan melden, daß in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Peshigo viele Eisenbahnwagen verbrannten. Die Stadt selbst schwebte in großer Gefahr und jeder arbeitsfähige Mann wurde zur Bekämpfung des Feuers angehalten. Aus Ottawa wird berichtet, daß Fort William in Ontario durch Waldfeuer bedroht sei. Die Brände hätten bereits ein gewaltiges Gebiet verwüstet.



Tausendfach bewährte Nahrung bei:
**Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.**

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist eine Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen.

So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Fauer & Cie., Berlin SW. 48.

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämliche Bekanntmachungen.

Die Pferdervormusterung betreffend.

Nr. 29,394. Unter Bezugnahme auf die §§ 1 ff. der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Oktober 1902, in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1907 — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1907 Seite 236 ff. — bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Zeit vom 3. bis 19. Oktober d. J. im Amtsbezirk Durlach eine Vormusterung des Pferdebestandes stattfinden wird.

Es wird gemustert werden:

der Pferdebestand von Weingarten am Samstag den 3. Oktober, vormittags 8 Uhr, auf dem Marktplatz längs der Landstraße in Weingarten,

von Jöhlingen am Samstag den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf dem Kirchenplatz in Jöhlingen,

von Königsbach am Montag den 5. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Hauptstraße in Königsbach,

von Wilferdingen und Untermutschelbach am Montag den 5. Oktober, vormittags 11 Uhr, vor dem Rathaus in Wilferdingen,

von Singen und Kleinsteinbach am Dienstag den 6. Oktober, vormittags 8 Uhr, vor dem Gasthaus zur Krone in Singen,

von Durlach voraussichtlich am Dienstag den 6. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr; jedoch ist eine Aenderung bezgl. Durlachs möglich und wird hierwegen und wegen des Musterungsortes das Nähere noch bekannt gegeben,

von Aue und Wolfartsweier am Mittwoch den 7. Oktober, vormittags 8 Uhr, in der Adlerstraße in Aue,

von Hohenwettersbach und Grünwettersbach am Mittwoch den 7. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, vor der Kirche in Hohenwettersbach,

von Stupferich und Palmbach am Mittwoch den 7. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Platz beim Rathaus in Stupferich,

von Söllingen und Wöschbach am Donnerstag den 8. Oktober, vormittags 8 Uhr, vor dem Rathaus in Söllingen,

von Berghausen am Donnerstag den 8. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Nähe des Bahnhofes in Berghausen,

von Gröhingen am Donnerstag den 8. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, in der Steigstraße am südlichen Ortsausgang in Gröhingen,

von Langensteinbach, Spielberg und Auerbach am Montag den 19. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf dem Marktplatz bei der Kirche in Langensteinbach.

Eine Musterung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt Hohenwettersbach werden beauftragt:

1. Das nach Anlage A zu § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift aufzustellende Verzeichnis (s. Ges.- u. V.D.B. 1907 S. 239, 251, 253 mit größter Sorgfalt in zwei gleichlautenden Exemplaren anfertigen zu lassen. Die Einträge sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen. In das Verzeichnis sind auch die nichtgestellungspflichtigen Pferde einzutragen.

2. Die Pferdebesitzer in ortsüblicher Weise mit Hinweisung auf die für den Ungehorsam angedrohte Strafe (bis zu 150 Mk.) aufzufordern, ihre Pferde pünktlich und zwar eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts zu stellen.

Nach § 4 der Verordnung ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
Anm. Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten ist.
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Bezirksämter befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei hochtragenden Stuten (Ziff. c) ist der Pferde-Vorführungsliste (Anlage A) der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
- die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
- die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
- Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
- die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß,
- die städtischen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Herren Bürgermeister und der Herr Stabhalter in Hohenwetttersbach, im Behinderungsfalle deren Stellvertreter, haben sich zu dem Musterungstermin ihrer Gemeinden an dem oben angegebenen Musterungsort einzufinden, dem Herrn Musterungskommissär die oben erwähnte Vorführungsliste in doppelter Ausfertigung vorzulegen und demselben bei der Berichtigung und Fortführung dieser Listen behilflich zu sein.

Sie sind verpflichtet, für Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Backenstück der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen; die Nummern sollen auf 10 m Entfernung erkennbar und mit Blau- oder Rotstift geschrieben sein.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem unter Verantwortlichkeit der Bürgermeister die Bestimmungstäfelchen (s. Muster Anlage B der Vorschrift) anzubringen, welche den Bürgermeistern in der erforderlichen Anzahl nebst den Impressen zur Aufstellung der Verzeichnisse (Muster A) umgehend zugehen werden.

Durlach den 10. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Den Ausbruch des Schweinerotlaufs in Friedrichstal betr.

Nr. 29,751. Das Gr. Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß in der Gemeinde Friedrichstal Schweinepocken ausgebrochen ist. Ueber die verseuchten Stallungen ist Sperre verhängt.

Durlach den 10. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 29,756. Nach Mitteilung der Gr. Bezirksämter Karlsruhe, Rastatt, Bruchsal und Bretten sind auch in diesen Bezirken die Bestimmungen des § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., allgemein in Kraft gesetzt worden.

Durlach den 11. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Den Rotlauf betreffend.

Nr. 29,809. Das Gr. Bezirksamt Schwetzingen gibt bekannt, daß im Gehöft des Bahnarbeiters Andreas Müller und des Gemeindevorstands Joh. Dehoust IV in Friedrichsfeld der Schweinerotlauf ausgebrochen ist. Stallsperrung ist verfügt.

Durlach den 11. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Rotlauf unter den Schweinen betreffend.

Nr. 29,835. Nachdem die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in dem Gehöft des Christof Mall in Söllingen erloschen ist, werden die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben.

Durlach den 11. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Privat-Anzeigen

Wohnungs-Gesuch.

2-3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 297 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht.

Eine 3-4-Zimmer-Wohnung sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter H. B. 298 an die Expedition d. Bl.

Schöner Laden

auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 32.

2 anständige Arbeiter

können sofort Wohnung erhalten
Kellerstraße 1, 2. St.

3 Bier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Beichenstraße 7, und bei Frau Bud, Ecke Werder- und Moltkestraße, Durlach.

Zimmer.

schön möbliert, zu vermieten
Palmaienstraße 2.

Gesucht

eine Kellnerin für Sonntags, nur tüchtige Kraft.

Gasthaus zur Blume, Durlach.

Leinwandmädchen oder -Frau

wird sofort gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Braves fleißiges Mädchen

sucht Stelle. Näheres
Seboldstraße 33.

Lehrtochter-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches sich im Buchfach ausbilden möchte, kann sogleich gegen Vergütung eintreten bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Dvalofen ist billig zu verkaufen
Weiberstraße 14, 2. St.

Kuhdung, ein Haufen, hat Bahnwart Sütterlin, Killisfeldstr.

1 Paar schöne Enten (indische Laufenten) billig abzugeben
Chemische Fabrik, Durlach.

„Nussin“

zur sofortigen Vernichtung von Kopf-Ungeziefer und deren Brut. Per Flasche 30 u. 50 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Grauer (Einjähr.)
Militärmantel, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Kammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Kirchweihkuchen

in bekannter Güte,
fit. Kuchenmehl

zu billigsten Preisen,
Tafeläpfel

12 1/2, 5 u. 55 1/2, 10 u. 1 1/2

Von Donnerstag ab täglich
frischen Zwiebelkuchen.

Bestellungen erbitte frühzeitig.
W. Gräther,

Hauptstraße.
Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl
schwarz, emailliert u. vernickelt

Aug. Bull, Dien- u. Herdgehäst,
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.
Hochachtend
D. O.

Zwei Weinfässer
von 127 und 170 Liter sind preiswert zu verkaufen

Kirchstr. 9, Musikalienhdlg.

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, Anteil an der Waschküche, ist auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

frisch eingetroffen
**ein Waggon
Tafeläpfel**
Pfd. 10 1/2
**ein Waggon
Italiener
Tafeltraube**
das 10 Pfd.-Kistel
1.40
Unser zwölfter Waggon
französische
Tafeltrauben
loose ausgewogen
Pfd. 20 1/2
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Sammlung

für
Zeppelin und Donauessingen.

Größlingen:	Zeppelin	Donau- essingen
Sparkasse	100	
Militärverein		20
Freiw. Feuerwehr		25
Gesangverein Niedertranz		20
Eintracht		20
Turnverein		15
Bahnfrei		15
Sozialdemokrat. Partei		20
Musikverein		10
Schützengesellschaft Zell		5
Athletenklub		6
Fußballklub		10
Kaninchenzüchterverein		5
Radlerklub		10
Firma Karl Fiebler	20	
Evang. Kirchenchor		5
Kirchengesangverein	5	
Homöopathischer Verein		10
Engelwirt Möhner	2	2
Fiebler Else	10	10
Fiebler Fritz	10	
Heidt Christof Fried.	1	1
Kurz, Bäcker		1
Wagner, Bürgermeister	1	2
Scheidt Karl	0.50	
Jordan, Katschreiber		2
Jordan Gustav	1	
Heilbronner K., Landw.		1
Schüler der 7. Klasse	3.22	
Bender Jakob		1
Schüler der 8. Klasse	4.90	
Schmidt Fried., Kfm.		4
Stuß Ludw., Landwirt	2	2
Kurz, Katschreiber	1	2
Säner Christof, Rechner		2
Henninger L., Techniker		1
Kumm Johann Wtw.		1
Kumm Karl Johann		1
Unbekannt	1	
Arheidt Christof, Bahnarb.		2
Berenz, Karlsruhe	1	
Schaber Gottfr., Landw.		2
Kumm Jakob	1	
Kunzmann Christof		2
Dösch K.	2	
Herbold Christ., Schmied		1
Kammer M.	5	
Sahn Wtlh., Wtw.		1
Vickel S.	1	
Kumm, Hauptlehrer		2
Arheidt, Zimmermeister	2	
Bender Christ., Landw.	5	4
Banipach, Monteur	1	
Stuß Jakob, G.-Kat		1
Walz, Rechnungsrat	10	
Arheidt Ludw., Krämer		1
Blum	2	
Vichtensfels Julius	1	2
Wagner Ludwig	0.50	
Göb Christ., Bahnarb.		2
Kurz Franz, Landw.		1
Hügler Peter, Privat	1	1
Waltther Wilhelm		2
Arheidt K. F., Schmied		1
Kurz Heinrich	2	1
Herbold K.	1	
Kappeler Wilhelm		0.20
Huffschmidt Christof	0.50	
Gebhardt Karl		1
Klein G.	1	
Hemberle Jakob		2
Kumm K.	1	
Dopf Karl, Landwirt		1
Beder G.	1	
Mahner Oskar		1
Häfner A.	1	
Fiebler Gustav		0.20
Weided	1	
Arheidt Reichert, Schuhm.		1
Arheidt Fried., Küfer		1
Teub Sign., Handelsm.		1
Arheidt Christof, Weinhdl.		1
Lenhaeff Fritz, Gutsbes.		1
Daubenberger Chr., Bahnarb.		1
Hofmann, Lammwirt		2
Walz, Alt-Katschreiber		4
Pfarthaus	3.50	3.50
Abler, Oberlehrer	2	1
Balm Dr., Kaufmann		1
Simoni, Friseur		1
Jordan Christian		1
Meizer S. Frau		2
Beith Friedr.		3
Ungeannt		5

Roter Löwen.
Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.
Gebrauchter Herd

mit Kupferkessel und Meisingstange
unter Garantie für gutes Funktio-
nieren billig zu verkaufen bei
August Bull, Mühlstr. 4.

Geschäfts-Aufgabe.

Durlach den 15. Sept. 1908.

P. P.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß wir
uns, mit Rücksicht auf unsere Gesundheit veranlaßt sehen,
die von uns betriebene

Wäsch- und Bleichanstalt

mit dem 30. September d. J. aufzugeben.

Für das uns seit Jahrzehnten in reichem Maße
entgegengebrachte Vertrauen sprechen wir unserer werten
Kundschaft unsern verbindlichsten Dank aus.

Unsere Wohnung bleibt nach wie vor: Auerstr. 20.

Hochachtungsvoll

Geschw. Schmutz.

Frische

franz. Trauben

zur Weinbereitung
per Zentner 14 Mark, zu haben bei

**Wilh. Walschburger, Aue,
Kaiserstraße.**



Von der Reise zurück

Dr. Meyer, Leopoldstr. 4.

Friedrich Wilhelm

Preuss. Lebens- u. Garantie-Vers.-Akt.-Ges. zu Berlin.
Policen-Aufgebot.

Die auf den Namen der Philippine Kraut geb. Pflie-
hinger lautende Versicherungs-Police Nr. 60 412 244 ist laut An-
zeige der Versicherten in Verlust geraten. Dies wird mit dem Be-
merken bekannt gegeben, daß, falls ein Berechtigter sich nicht meldet,
nach Ablauf von 3 Monaten genannte Police für kraftlos erklärt und
an Stelle derselben eine neue ausgefertigt wird.
Berlin den 14. August 1908.

Die Direktion.

Wetter-Peserinen

— imprägniert —

für Knaben, Burschen u. Männer
von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sachen empfiehlt
in reichhaltiger Auswahl

Aug. Schindel jr.

Hauptstraße 69.

Reellste Bedienung.

Mehl-Offerte!

Empfehle für bevorstehende Bedarfszeit **Phönix-Extra**, sowie
Null-Anzug zu denkbar billigstem Preis.

Bäckerei J. Bader, Palmalienstraße.

Morgen Mittwoch großes
Schlachtfest
bei **Hans Schöbel.**

Kuhfleisch, per 1/2 45 S.,
und **Schweinefleisch**, per
1/2 54 S., wird morgen früh auf
der Freibank ausgehauen.

Im Ausschachten
empfiehlt sich
**Ludwig Wagner in Aue,
Waldhornstraße 41.**

Ein großes Kanapee
ist wegen Platzmangel billig zu
verkaufen **Ettlingerstraße 9 b II.**

Turnerbund Durlach e.V.

Gut Heil!

Morgen, **Mittwoch, 16. Sept.**,
abends nach dem Turnen:
Monatsversammlung
im Lokal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Turnrat.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Jeden Dienstag
und Freitag:
Schlachttag.

Mittwoch und Samstag:

„ **Blumenwürste**

„ **Bodwürste**

„ **Fleischwürste**

„ **Schwartenmagen**

(weiß und rot).

Friedrich Mannherz,

Mezger und Gastwirt,

Elektr. Betrieb mit Trockenluft-

Kühlanlage.

Morgen (Mittwoch):
Schlachtfest.
Abends: **Frische Leber-**
und **Griebenwürste.**

W. Bodenmüller,

Alte Brauerei Bauer.

Bücher und Schulartikel

für Gymnasium

sind zu haben bei

Friedr. Wilh. Luger,

Zeiselstraße 6.

Ein goldener Ring

mit Stein wurde aufgefunden. Ab-
zuholen gegen Einrückungsgebühr

Luifenstraße 4, 3. St.

Frisch eingetroffen

Neue

Bismarckheringe

aus frischen Fischen

die 4-Liter-Doze **1.80**

offen Stück **6** Pfg.

Neue französische

Zwiebeln

Pfund **5** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 8. Sept.: Lina Berta, Bat. Christian
Baum, Ledtzer.
- 12. „ Friedrich, Bat. Wtlh. Friedrich
Höll, Maurer.
- 13. „ Karl Julius, Bat. Julius
Christian Weschenfelder,
Handformer.
- 13. „ Rudolf Eugen, Bat. Sebastian
Schorle, Gipter.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Pfingst . . . 15° C.
Schwimmbad 16° C.

Vorausichtliche Witterung am 16. Sept.

Ziemlich heiter, trocken, mäßig warm.